

## EU-Erweiterung

### Brüssel drängt bei Türkei-Beitritt

Die EU-Kommission will die Verhandlungen über einen EU-Beitritt der Türkei so schnell wie möglich wieder aufnehmen. Der neue Elan gilt als Entgegenkommen für den türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdoğan, der Brüssel bei der Lösung der Flüchtlingskrise helfen soll. Ein Hindernis für die Verhandlungen dürfte bald ausgeräumt sein: EU-Erweiterungskommissar Johannes Hahn erwartet, dass Zypern einer Annäherung nicht länger im Wege steht. „Ich schließe nicht aus, dass die Parteien in der Zypernfrage relativ bald zu einer Einigung kommen“, sagte Hahn. Die Kommission bereite für diesen Fall die mögliche Eröffnung der Kapitel zu Justiz, Menschenrechten und Rechtsstaat vor. Hintergrund ist Zyperns Streit mit der Türkei um die geteilte Insel. EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker wies Donnerstag Frankreichs früheren Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy zurecht, der vor zu viel Nähe zur Türkei gewarnt hatte. „Ohne die Türkei wird es nicht gehen“, so Juncker. mp



Oberst Oswald Rosch, Kunduz-Gouverneur Anwar Jegdalek 2011

## Bundeswehr Sprengung eines Symbols

Bei ihrem Sturm auf die Stadt Kunduz haben die Taliban ein symbolträchtiges deutsches Wiederaufbauprojekt in Nordafghanistan zerstört. Bereits am zweiten Tag ihrer Offensive Ende September sprengten Kämpfer der Taliban im Südwesten der Stadt die erst Ende 2011 mit deutschem Geld fertiggestellte Mischa-Meier-Brücke über den Kunduz-Fluss, um so den Zugang für die afghanischen Sicherheitskräfte abzuschneiden. Luftaufnahmen der Bun-

deswehr zeigen, dass die Brücke nicht mehr passierbar ist. Der Übergang bei der Ortschaft Rahmat Bay ist nach dem deutschen Hauptfeldwebel Mischa Meier benannt, der im August 2008 an der Furt des Flusses bei einem Sprengstoffangriff getötet worden war. Der Bau der rund sieben Millionen Euro teuren Brücke „als sichtbares Zeichen der Verbundenheit des afghanischen und deutschen Volkes“ dauerte gut zwei Jahre, Angriffe und eine Entführung von Arbeitern verzögerten die Fertigstellung. Ende 2013 zog die Bundeswehr aus Kunduz ab. mgb

## Geheimdienste

### Neue Ermittlungen wegen US-Spionage

Die Bundesanwaltschaft hat nach SPIEGEL-Informationen ein weiteres Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit den Spionageaktivitäten des amerikanischen Geheimdienstes NSA und seines britischen Partners GCHQ eingeleitet. Hintergrund ist der Spähangriff auf eine Referatsleiterin des Bundeskanzleramts. Auf ihrem privaten Laptop war 2014 die Spähsoftware „Regin“ entdeckt worden. Dieser besonders leistungsfähige Trojaner nistet sich auf den Rechnern von Zielpersonen ein. Dort kann er dann heimlich den



Kanzleramt in Berlin

kompletten Datenverkehr überwachen und an seinen Auftraggeber senden. Zwar richtet sich das Verfahren wegen „geheimdienstlicher Agententätigkeit“ gegen „unbekannt“, doch besteht in Fachkreisen kein Zweifel daran, dass „Regin“ der NSA oder dem GCHQ zugeordnet werden kann. Nach den inzwischen eingestellten Ermittlungen um die Lauschkampagne auf das Handy von Bundeskanzlerin Angela Merkel ist dies erst das zweite Verfahren in Deutschland im Zusammenhang mit der NSA-Affäre. Es wurde noch von dem inzwischen entlassenen Generalbundesanwalt Harald Range eingeleitet. Range hatte wegen vermeintlich zu zaghaften Vorgehens gegen NSA und GCHQ in der Kritik gestanden. Diese Woche wurde Ranges Nachfolger Peter Frank in sein Amt eingeführt. fis, jös

## Kittihawk

